

Position der CSU-/WB-Stadtratsfraktion zum Neubau Halle

Die CSU-/WB-Stadtratsfraktion unterstützt die Bauplanung für die neue Sporthalle. Hallengröße und Funktionalität entsprechen dem Bedarf von Schule und Vereinen. Die Nutzung muss auf eine Sporthalle gerichtet sein, die der Schule den Sportunterricht im erforderlichen Umfang ermöglicht. Jedoch soll sie auch den Waldershofener Vereinen die Möglichkeit geben, ihre sportlichen Aktivitäten durchführen und ggf. auch neue sportliche Angebote ins Leben rufen zu können. Mit neuen Angeboten können sich die Vereine weiterentwickeln um auch in Zukunft attraktiv für Mitglieder zu sein. Erfreut nehmen wir zur Kenntnis, dass im Interesse einer zeitnahen und wirtschaftlichen Realisierung der Projektsteuerungsvertrag mit der Kewog Tirschenreuth Anwendung findet.

Eine Veranstaltungshalle als solche ist nicht erforderlich, unser Pfarrheim muss hier noch weiter dafür eingesetzt werden. Das Jubiläumsjahr 2013 hat gezeigt, dass die bestehenden Gebäude für Veranstaltungen ausreichend sind, außerdem würde die Atmosphäre immer die einer Sporthalle sein, auch bei anderen Veranstaltungen. Die Ergebnisse der Fraktionssprecherbesprechung gehen dabei in die richtige Richtung. Soweit besteht Einverständnis mit den vorgelegten Planungen.

Wir weisen aber auf zwei Punkte hin, die unserer Meinung nach zu wenig bzw. nicht gewürdigt wurden:

- Grundsatzdiskussion zum Standort der Halle
- Finanzielles Risiko durch Photovoltaik-Anlage auf jetzigem Hauptschulgebäude

Zum Standort

In der Stadtratssitzung vom 28.10.14 hieß es in der damaligen Beschlussvorlage u. a.: „Standort: nördlich der bestehenden Halle, soweit erforderlich nach Osten versetzt;“ Dies entspricht der Beschlusslage des Stadtrates (Sitzung vom 26.01.2012). Vorausgegangen war dem Ganzen ein städtebaulicher Planungswettbewerb im Dezember 2011, den der Stadtrat in vollem Umfang einstimmig akzeptierte.

In der Stadtratssitzung vom 25.11.14 lag die Bedarfsanmeldung für die Städtebauförderung zur Abstimmung vor. Hier fand man, ohne Vorabinformation des Gremiums, den Ansatz von 160.000,- €. Wie man dann später im ersten vorgelegten Hallenbauplan des Architekten Hilgarth (18.12.14) sehen konnte, sollte das Hauptschulgebäude abgerissen werden um dort die neue Sporthalle zu bauen. Den geplanten Standort sehen wir aus den nachfolgenden Gründen nicht für richtig an.

Städtebauliche Aspekte: Die Grundstücke und die Fläche der jetzigen Hauptschule sind nach einem Abriss des Hauptschulgebäudes (und Neubau der Grundschule) sehr attraktive Flächen für mehrere Bauplätze. Diese Bauplätze liegen in zentralster Lage, sind voll erschlossen und befinden sich bereits im Besitz der Stadt. Bürgermeisterin Friederike Sonnemann hat in der Veranstaltung „*Bauen und Wohnen*“ und auch in der Stadtratssitzung vom 25.09.14 davon gesprochen, wie wichtig Bauflächen sind. Frau Bürgermeisterin stellte richtigerweise fest, „dass immer mehr junge Familien wegen Bauplätzen nachfragen und deshalb seitens der Stadt zusätzliche Flächen bereitgestellt werden sollten.“ (Zitat aus Sitzungsniederschrift 25.09.14). Dieser Aussagen können wir uns nur anschließen. Daher sind die angesprochenen Flächen (nach Abbruch Fläche der Hauptschule und Grundstücke südlich und südöstlich davon) wertvoller Grund und Boden in zentralster Lage. Mit einem städtebaulichen Weitblick und mit dem Anliegen der Stärkung des Stadtkerns darf der Gedanke hier nicht einfach übergangen werden. Weitergehend hat auch Kollegin Michaela Härtl den Bau der neuen Halle am Standort der alten Halle favorisiert (Niederschrift vom 28.10.14). Dass die künftige Nutzung der unterhalb der aktuellen Hauptschule gelegenen, stadteigenen Baufläche im Interesse einer geordneten Innenentwicklung unserer Stadt unnötig beeinträchtigt und erschwert wird, erwähnen wir zusätzlich. Wertvolle Bauplätze, die dringend gesucht werden, gehen verloren. Davon abgesehen sehen wir es weiter für nötig an:

- Einbeziehung der Sanierung Ludwig-Hoffmann-Straße
- Notwendige Stellplätze (wird nach Fraktionssprechertreffen vom Architekten mit kalkuliert

Fortbestand des Schulgebäudes: Die CSU-/WB-Stadtratsfraktion in der Sitzung vom 28.10.14 beantragt, Haushaltsmittel für den Neubau einer Grundschule bereit zu stellen. Nach bekannter Diskussion wurde dieser Antrag abgelehnt, jedoch der Beschluss gefasst, sich in 2017 nochmals mit dem Thema Grundschule zu befassen. Dies ist aber nach Abriss des Hauptschulgebäudes und der Halle am geplanten Standort nicht mehr realisierbar. Ob hier eine inklusionsgerechte (behinderten-gerechte) Anbindung der Halle an ein wie immer aussehendes, neues Grundschulgebäude möglich ist, liegt nicht vor.

Die CSU-/WB-Stadtratsfraktion möchte das Thema in einem abgestimmten Konzept mit Weitblick angehen:

1. Errichtung der Schulsporthalle nördlich/n.-ö. der bestehenden Halle
2. Abriss der Grundschule, übergangsweise Unterrichtung im Hauptschulgebäude
3. Neubau einer zweckmäßigen, wirtschaftlichen und energieeffizienten Grundschule (unabhängig der Vorgaben)
4. Abriss des Hauptschulgebäudes und Nutzung dieser und anliegenden Flächen für Wohnbebauung in zentralster Lage

Dieses Konzept ist längerfristig angedacht und wird in einer Amtsperiode nicht umzusetzen sein, da wir haushaltsbedingt die Investitionen v. a. nach dem Neubau der Halle zeitnah nicht stemmen können.

Photovoltaik-Anlage

Auf dem Dach der jetzigen Hauptschule wurde von einer GdB R eine Photovoltaik-Anlage (PVA) als Genossenschaftsmodell errichtet. Bei Abriss der Hauptschule für den Neubau der Halle fallen weitere finanzielle Risiken auf, die im Haushaltsentwurf mit 20.000 EUR beziffert wurden:

- 2.500 EUR für Abbau der Anlage
- 2.500 EUR für Aufbau der Anlage
- 5.000 EUR für neue Aufständering
- 10.000 EUR Nutzungsentschädigung der Genossenschaft

Kämmerer Harald Fischer konnte diese Angaben nur schätzen, der Nutzungsausfall wurde von einem Vorstandsmitglied der GdB R so geschätzt. Wir sehen v. a. die Kosten für Ab- und Aufbau kritisch, da sie unserer Meinung nach nicht ausreichen werden. Hier besteht noch großer Klärungsbedarf mit der GdB R, auch hinsichtlich für den Fall von Schäden beim Abbau oder ähnlichen Vorgängen.

Zusammenfassung:

Die CSU-/WB-Fraktion spricht sich **ausdrücklich** für den Neubau der Sporthalle aus, hier besteht Konsens im Stadtrat. Jedoch wurde aus unserer Sicht der Standort nicht ausreichend diskutiert und würde in der geplanten Form städtebauliche Chancen verhindern. Im Fraktionssprechertreffen wurde der Vorschlag vorgebracht, jedoch wurde der von uns angedachte Vorschlag nicht weiter verfolgt. Daher wollen wir dazu in die Diskussion auch mit der Bevölkerung einsteigen und allen Bürgerinnen und Bürgern Alternativen und unsere Argumente vorstellen. Die Entscheidungen zu Halle und Schulgebäude stellen große städtebauliche Einschnitte dar, die das Stadtbild und unsere Finanzen nachhaltig beeinflussen werden. Wir freuen uns ausdrücklich, wenn jetzt Schritte unternommen werden, eine neue Halle zu bauen und hoffen sehr, dass die von der Bürgermeisterin wiederholt betonte, verbindliche Begrenzung der Baukosten, nicht nur vorgesehen sondern auch eingehalten wird.